

## Impuls „Mut tut gut“

Horst W. Henn, Nürnberg

Im Jubiläumsjahr 2015 - 150. Todestag Adolph Kolpings –  
hat der Bundesverband dieses Motto gewählt:

Es ist auch für unseren Diözesanverband und die Kolpingsfamilien das  
Jahresmotto.



Das Motto ist abgeleitet vom Kolpingwort: „*Wer Mut zeigt, macht Mut*“  
Adolph Kolping hat viel zu dem Wort „Mut“ geschrieben, vgl. auch dazu die  
„Power point“ Präsentation unter **vortraege-nuernberg.de**

### Kolping-Zitate zum Thema „Mut“

*„Wer Mut zeigt, macht Mut.“*

*„Wer Gutes unternimmt mit Vertrauen auf Gott, hat doppelten Mut, der Mut wächst nämlich mit dem Herzen, und das Herz wächst mit jeder guten Tat“.*

*„Also nur guten, fröhlichen und frischen Mut, und wenn das Stück Arbeit auch noch so riesig ist aussehen sollte.“*

*„Das Schwere muss man ruhig besehen und mutig tun, Gott hilft immer dem redlichen Willen.“*

*„Dem redlichen Willen hilft Gott, wenn ihm der Mut nicht gebricht.“*

*„Haben wir nur guten Mut und Gottvertrauen, dann werden wir sicher nicht zuschanden.“*

*„Anfangen, wirklich anfangen, das ist die Hauptsache; anderen Mut gemacht, selbst tapfer voraus gegangen, und Gott wird helfen.“*

*„Der Mut wächst, je größer die Hindernisse sind.“*

*„Solang uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgemut weiter. Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.“*

## **Adolph Kolping brauchte viel Mut in seinem Leben.**

### **Sein Mut in der Kindheit und Jugend:**

- Ärmliches Elternhaus in Kerpen;
- Er half seinem Vater als Schäfer auf dem Wingertshof;
- Keine finanziellen Mittel für Höhere Schulbildung;
- Studium nicht möglich deshalb Schuhmacherlehre;
- Auf Wanderschaft gehen von einer Stadt zur anderen;
- Von wenigem guten Essen und schlechter Kleidung leben;
- Viele Seuchen und dadurch schwere Krankheiten;
- Auch Adolph Kolping betroffen – immer wieder „Bluthusten“ dadurch sein früher Tod mit 52 Jahren;

### **Sein Mut als junger Erwachsener:**

- Mit seiner schweren Krankheit das Schuhmacherhandwerk lernen und auszuführen;
- Sich noch mit 24 Jahren auf die Schulbank im Gymnasium setzen und sich von Jüngeren auslachen zu lassen;
- Viel lernen, so dass er nach 4 Jahren das Abitur machen konnte;
- Seiner langjährigen lieben Freundin Ade sagen: er wolle Priester werden und auf Familie und Kinder verzichten;
- Von anderen, ihm gut gesonnenen Leuten, Geld für das Theologie-Studium anzunehmen;
- In Bonn mit Professoren zu tun haben, die vom Christentum nichts wissen wollten
- 1 Tag vor seiner Priesterweihe in der Minoritenkirche in Köln starb sein Vater;
- Er war ein „Spätberufener“ das Auswirkungen mit sich brachte;

### **Sein Mut Priester zu arbeiten und anderen helfen:**

- Schwere Anfangzeiten in Elberfeld;
- Er wollte einen Gesellenverein gründen und bekam bei der Wahl zum 2. Präses (nach Lehrer Breuer) nur 62 % der Stimmen;
- Seine weiteren Priesterjahre in Köln in denen die Domherren ihn missachteten;
- Er musste vielen jungen Sterbenden mit ansteckenden Krankheiten Mut zusprechen und die letzte „Wegzehrung“ geben;
- Er steckte sich wahrscheinlich selber an;

### **Sein Mut den katholischen Gesellenverein zu gründen:**

- Mit 7 Gesellen in der Kolumbaschule in Köln, 1. Gründung;
- Weitere Gründungen in vielen Städten nach seinem selber erarbeitenden Statut (Satzung);
- Alle Reisen musste er nur mit Pferd und Kutsche unternehmen;
- Andere Fahrmöglichkeiten gab es in dieser Zeit noch nicht;

### **Sein Mut gegen andere politischen Kräfte anzukämpfen:**

- Karl Marx gründete zur gleichen Zeit sein kommunistischen Manifest im Gürzenich in Köln;
- Gustav von Mevissen beutete die Arbeiter aus und propagierte den Kapitalismus;
- Adolph Kolping musste gegen beide Richtungen ankämpfen – auch dazu gehörte Mut;
- Sein Mut für die Gründung seiner Gesellenvereine und den Bau des ersten Gesellenhaus in der Breite Strasse in Köln, finanzielle Mittel zu beschaffen.
- Adolph Kolping sprach dazu immer wieder wohlhabende Bürger an ihm zu helfen.

### **Was bedeutet das Motto für uns heute?**

Das Lied im Gotteslob (Nr. 448) drückt eindrucksvoll aus, auf welchen Gebieten wir im täglichen Leben Mut gebrauchen:

1. Herr, gib uns Mut zum Hören  
auf das Du uns sagst.  
Wir danken dir,  
dass Du es mit uns wagst.

2. Herr, gib uns Mut zum dienen,  
wo`s heute nötig ist. Wir danken dir,  
dass Du dann bei uns bist.

3. Herr, gib uns Mut zur Stille,  
zum Schweigen und zum Rehn.  
Wir danken Dir;  
Du willst uns Gutes tun.

4. Her, gib uns Mut zum glauben  
an dich, den einen Herrn.  
Wir danken dir,  
denn du bist uns nicht fern.

## Schlussbemerkungen zum Thema „Mut tut gut“

Man kann viele Synonyme und Bedeutungen zum Thema „Mut“ finden; Weitere Begriffe können gerne ergänzt werden.

- Mut, auch Wagemut bedeutet, dass man sich traut und fähig ist, etwas zu wagen;
- Bereitschaft aktiv zu handeln;
- Realisierung von Werten gegen Widerstände und Bedrohungen;
- Mut zum eigenständigen Denken und Handeln;  
(Immanuel Kant)
- Stärke und Durchsetzungsvermögen;
- Die Kardinaltugend „Tapferkeit“ hat viel mit Mut zu tun;
- Mutiges Verhalten;
- Mutprobe – auch Formung der Persönlichkeit;
- Ermutigung – anderen Mut machen;
- Verweigerung einer Aktion, die nicht mit christlichen Tugenden vereinbar ist;
- Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen und in ein ihnen fremdes Land mit fremder Sprache übersiedeln beweisen großen Mut!
- Großmut, Sanftmut, Langmut, Wagemut u. a. sind Worte, die das Kolpingmotto „Mut Tut Gut“ sinnvoll unterstützen.

## Gebet

Wir beten mit Adolph Kolping:

***„Die Zukunft gehört Dir, Gott und den Mutigen!“***

Deshalb möchten deshalb dir sagen: solange du uns Kräfte verleihst, schaffen wir rüstig und wohlgenut weiter. Hilf uns, gerade wenn der Alltag und große Probleme uns mutlos machen und resignieren lassen, nie zu verzagen. Stärke unseren Mut, segne unser Tun und begleite uns mit deiner Kraft. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Dazu segne uns der Vater, der Sohn im Heiligen Geist.

Amen